

## Prävention von Antisemitismus durch Bildung

### **Fachtag zu den Maßnahmen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung und des OeAD – Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung - zur Umsetzung der Nationalen Strategie gegen Antisemitismus**

Ort: Modul Universität Wien  
Datum: 21.09.2022  
Zeit: 10 bis 16 Uhr

Im Jänner 2021 verabschiedete die österreichische Bundesregierung eine Nationale Strategie zur Bekämpfung von Antisemitismus. Ziel der Strategie ist, „Antisemitismus in allen seinen Formen einzudämmen und Bewusstsein für das Erkennen von alltäglichem Antisemitismus zu schaffen.“ Unter den beschriebenen Maßnahmen befinden sich acht im Themenfeld Bildung, Ausbildung und Forschung.

Das vom OeAD durchgeführte Programm erinnern.at setzt zwei Projekte um, die das BMBWF bei der Realisierung dieser Maßnahmen unterstützen und einen Beitrag zur konkreten Operationalisierung der Strategie leisten. Ziel der internationalen Projekte ist es, nachhaltig Ansätze und Grundlagen der Antisemitismusprävention im österreichischen Bildungssystem zu verankern. Auf Basis zahlreicher Konsultationsgespräche entwickeln die Projektpartner Empfehlungen für AkteurInnen in der Bildungsverwaltung und im Bildungsmanagement, die ihre Handlungskompetenz im Umgang mit Antisemitismus in der Schule stärken und bessere Rahmenbedingungen für die Prävention von Antisemitismus schaffen. Des Weiteren fand 2021 eine Evaluierung einiger ausgewählter aktueller Ausbildungs-Curricula sowie die Diskussion mit ExpertInnen aus vielen Kompetenzfeldern statt. Auf deren Basis erarbeitete ein internationales Projektteam einen Qualifikationen- und Maßnahmenkatalog für eine angemessene Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften im Feld der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und Holocaust Education.

Die Projekte sind eine Kooperation von erinnern.at mit dem BMBWF (Abt. I/1 und V/8), der Pädagogischen Hochschule Luzern und dem Antisemitismus-Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung. Sie werden aus Mitteln der EU (Rights, Equality and Citizenship Programme), der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) und des BMBWF finanziert.

Im Rahmen eines Fachtags werden die Ergebnisse der beiden Projekte vor- und zur Diskussion gestellt. Die Veranstaltung richtet sich an die Fachöffentlichkeit, v.a. an VertreterInnen der Bildungsverwaltung und der Lehrkräfte-Bildung. Best-Practice-Beispiele aus anderen europäischen Ländern ergänzen die theoretischen Inputs.

## Programmmentwurf (Stand: 05.07.22)

### 10:00 Eröffnung des Fachtages durch

- Jakob Calice, Geschäftsführer OeAD
- Martina Maschke, Abteilungsleiterin BMBWF

### Videogrußbotschaften von

- Katharina von Schnurbein, Koordinatorin der Europäischen Kommission für die Bekämpfung von Antisemitismus und die Förderung jüdischen Lebens (tbc)
- Botschafterin Ann Bernes, schwedische Vorsitzende der IHRA 2022 (tbc)

### Kurzvorstellung der Projektergebnisse

Patrick Siegele, Stabsstelle \_erinnern.at\_ | OeAD: „Prävention von Antisemitismus“ – Handlungsempfehlungen für die Bildungsverwaltung und das Bildungsmanagement

Victoria Kumar, Programmleitung \_erinnern.at\_ | OeAD: „Gegen Antisemitismus an Schulen und Hochschulen“ - Empfehlungen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften

### 10:30 Moderierte Gesprächsrunde zu den Ergebnissen mit

- Karoline Edtstadler, Bundesministerin für EU und Verfassung im Bundeskanzleramt
- Martin Polaschek, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Oskar Deutsch, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Moderation: Alexia Weiss, wina Stadtmagazin

### 11:00 Vertiefende Vorstellung der Projektergebnisse und Empfehlungen mit Best-Practice-Beispielen

Einführung und Moderation: Moritz Wein, BMBWF

**11:30-14:30 Vertiefungsworkshops** mit kurzen Keynotes und Beispielen aus der Bildungspraxis (1 Stunde Mittagspause von 12:30 bis 13:30).

- **Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften im Umgang mit Antisemitismus: Vorstellung eines Ausbildungskonzeptes**  
Victoria Kumar, OeAD, Programm \_erinnern.at\_  
Robert Sigel, Geschäftsstelle des Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus
- **Umgang mit antisemitischen Vorfällen an Schulen: Intervention und Beratung**  
Sybille Hoffmann, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Stuttgart  
N.N., IKG-Meldestelle Wien (tbc)

- **Herausforderungen und Empfehlungen für die antisemitismuskritische Bildungsarbeit**  
Romina Wiegemann, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST Deutschland)  
Axel Schacht, OeAD, Programm [\\_erinnern.at\\_](http://erinnern.at)
- **Schulqualität und Berufsethos**  
Stefan Schmid-Heher, Zentrum für politische Bildung/Pädagogische Hochschule Wien  
Eveline Gutzwiller-Helfenfinger, Pädagogische Hochschule Schwyz

**14:45 Kurzberichte** aus den Workshops

**15:15 Abschlussplenum: Und jetzt? Von den Handlungsempfehlungen zu den weiteren Schritten**

- Manfred Wirtitsch, Abteilungsleiter BMBWF, Grundsatzabteilung und überfachliche Kompetenzen
- Benjamin Nägele, Generalsekretär der IKG Wien
- Christina Hansen, Universität Passau, Lehrstuhl für Erziehungswissenschaften und Mitglied im Qualitätssicherungs-Beirat des BMBWF
- Irmgard Plattner, Vizerektorin Pädagogische Hochschule Tirol
- Antonio Martino, Leiter der Stabstelle österreichisch-jüdisches Kulturerbe im Bundeskanzleramt

**Ende des Fachtags: 16 Uhr**

Der Fachtag ist Teil des Projektes „Prevent Antisemitism“, gefördert durch



 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung